

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis

XVI

§ 1	Einführung	1
A.	Problemstellung und Zielsetzung.....	1
B.	Methode der funktionalen Rechtsvergleichung	3
C.	Gang der Untersuchung	6
§ 2	Grundlagen des internationalen Steuerwettbewerbs	11
A.	Steuerwettbewerb als Forschungsgegenstand der Ökonomie.....	11
B.	Steuerliche Anreizinstrumente im Wettbewerb	20
C.	Abwehr des schädlichen Steuerwettbewerbs	32
§ 3	Präferenzbesteuerung in der Schweiz	41
A.	Kantonale Steuerpolitik im internationalen Wettbewerb.....	41
B.	Der Weg zur Unternehmenssteuerreform	45
C.	Die Schweizer Patentbox gem. Art. 24a und 24b StHG	59
§ 4	Deutsche Abwehr ausländischer Niedrigbesteuerung	77
A.	Steuerwettbewerbliche Koordinaten	77
B.	Hinzurechnungsbesteuerung gem. §§ 7 bis 13 AStG	85
C.	Lizenzschranke gem. § 4j EStG.....	115
D.	Maßnahmen gegenüber nicht-kooperativen Drittstaaten.....	136
§ 5	Funktionaler Rechtsvergleich <i>de lege lata</i>	143
A.	Grundlegende Rechts- und Wettbewerbspositionen.....	143
B.	Verhältnis der §§ 7 bis 13 AStG zu Art. 24a und 24 StHG	146
C.	Verhältnis des § 4j EStG zu Art. 24a und 24b StHG.....	205

VII

D. Verhältnis der §§ 8 und 9 StAbwG zu Art. 24a und 24b StHG.....	230
E. Steuerwettbewerbliche Schlussfolgerungen des Rechtsvergleichs...	233
§ 6 Internationale Kooperation in Steuersachen	237
A. Ansätze nationaler und internationaler Mindestbesteuerung.....	237
B. Konzeption der GloBE.....	246
C. Zukunft steuerlicher Präferenzregime unter der GloBE	253
§ 7 Umsetzung der GloBE in nationales Recht	261
A. Einführung der GloBE durch supranationalen Rechtsakt.....	261
B. Umsetzung der GloBE-Regeln in Deutschland	273
C. Umsetzung der GloBE-Mindestbesteuerung in der Schweiz	291
§ 8 Schlussbetrachtung der Forschungsergebnisse	303
A. Ausgangspunkt der Untersuchung	303
B. Steuerwettbewerbliches Verhältnis <i>de lege lata</i>	304
C. Steuerwettbewerbliches Verhältnis <i>de lege ferenda</i>	308
Literaturverzeichnis	XXVII
Materialienverzeichnis	LXXIX

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

XVI

§ 1	Einführung	1
A.	Problemstellung und Zielsetzung.....	1
B.	Methode der funktionalen Rechtsvergleichung	3
C.	Gang der Untersuchung	6
§ 2	Grundlagen des internationalen Steuerwettbewerbs	11
A.	Steuerwettbewerb als Forschungsgegenstand der Ökonomie.....	11
I.	Die wettbewerblichen Dimensionen staatlichen Handelns.....	11
II.	Der steuerwettbewerbliche Effekt niedriger Besteuerung.....	14
III.	Die steuerwettbewerbliche Bedeutung von Immaterialgütern	17
B.	Steuerliche Anreizinstrumente im Wettbewerb.....	20
I.	Steueranreize durch die Förderung von F&E-Tätigkeiten.....	20
II.	Institutioneller Schutz von Immaterialgütern	23
III.	Lizenzierung von Immaterialgüterrechten für Steuerzwecke.....	27
C.	Abwehr des schädlichen Steuerwettbewerbs	32
I.	Unilaterale Abwehrgesetzgebung	32
II.	Arbeiten der OECD.....	34
III.	Arbeiten der Europäischen Union.....	37
§ 3	Präferenzbesteuerung in der Schweiz	41
A.	Kantonale Steuerpolitik im internationalen Wettbewerb.....	41
B.	Der Weg zur Unternehmenssteuerreform	45
I.	Altrechtliche Statusprivilegien.....	45
II.	Notwendigkeit einer Steuerreform.....	48

IX

III. Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)	50
1. Überblick über die Reforminhalte der STAF	50
2. Einführung neuer Gewinnsteuerprivilegien	54
C. Die Schweizer Patentbox gem. Art. 24a und 24b StHG	59
I. Tatbestandsvoraussetzungen.....	59
1. Ausrichtung an BEPS-Aktionspunkt 5	59
2. Subjektive Tatbestandsvoraussetzungen	61
3. Objektive Tatbestandsvoraussetzungen	62
II. Rechtsfolge.....	64
1. Ermittlung des Boxgewinns	64
2. Skalierung anhand des Nexus-Quotienten	67
3. Höhe der Ermäßigung und ordentliche Besteuerung	69
III. Besonderheiten im Zusammenhang mit der Patentboxbesteuerung	70
1. Regelungen für die erst- und letztmalige Inanspruchnahme der Patentbox	70
2. Berücksichtigung von Verlusten	73
3. Besonderheiten bei der Anrechnung ausländischer Quellensteuern	74
§ 4 Deutsche Abwehr ausländischer Niedrigbesteuerung	77
A. Steuerwettbewerbliche Koordinaten	77
I. Missbrauchsvermeidung im nationalen und höherrangigen Recht... ..	77
II. Spezielle Abwehr ausländischer Niedrigbesteuerung	81
III. Steuerliche Forschungsförderung	82
B. Hinzurechnungsbesteuerung gem. §§ 7 bis 13 AStG	85
I. Rechtscharakter und sekundärrechtskonforme Ausgestaltung	85
II. Subjektive Tatbestandsvoraussetzungen.....	88

1. Steuerpflicht im Inland	88
2. Beherrschte Gesellschaft im Ausland	89
3. Beherrschung der ausländischen Gesellschaft	89
III. Objektive Tatbestandsvoraussetzungen.....	94
1. Vorliegen passiver Einkünfte	94
2. Modifikationen der Einkünftequalifikation	96
3. Niedrigbesteuerung der passiven Einkünfte	98
IV. Aktivitätstest	100
1. Das primärrechtliche Erfordernis einer Exkulpationsmöglichkeit	100
2. Neufassung des Aktivitätstests	102
3. Outsourcing- und Segmentierungs-Klauseln	104
V. Rechtsfolge.....	106
1. Hinzurechnung der passiven Einkünfte zum Inländer	106
2. Fremdvergleichskonformität	110
3. Vermeidung der Doppelbesteuerung	111
C. Lizenzschranke gem. § 4j EStG	115
I. Konzeption einer Abzugsbeschränkung von Lizenzaufwendungen	115
II. Subjektive Tatbestandsvoraussetzungen.....	117
1. Steuerpflicht im Inland	117
2. Nahestehende Person	118
III. Objektive Tatbestandsvoraussetzungen	120
1. Aufwendungen für Rechteüberlassungen	120
2. Von der Regelbesteuerung abweichende Präferenzbesteuerung ..	122
3. Niedrigbesteuerung aufgrund der Präferenzregelung	125
IV. Ausnahme bei Vorliegen von Substanz i.S.d. BEPS- Aktionspunkts 5	129

V. Rechtsfolge.....	132
D. Maßnahmen gegenüber nicht-kooperativen Drittstaaten.....	136
I. Überblick und Anwendungsbereich.....	136
II. Tatbestandsvoraussetzungen.....	138
III. Rechtsfolgen und Mitwirkungspflichten	140
 § 5 Funktionaler Rechtsvergleich <i>de lege lata</i>	 143
A. Grundlegende Rechts- und Wettbewerbspositionen.....	143
B. Verhältnis der §§ 7 bis 13 AStG zu Art. 24a und 24 StHG.....	146
I. Vorbemerkung zu den subjektiven Tatbestandsmerkmalen.....	146
II. Einkünftequalifikation	147
1. Passive Einkünfte aus Rechteüberlassungen	147
2. Rechtstypenvergleich des Begriffs „Rechte“	149
3. Aktivitätstest gem. § 8 Abs. 1 Nr. 6 lit. a AStG	153
III. Höhe der Besteuerung.....	156
1. Niedrigbesteuerung gem. § 8 Abs. 5 AStG	156
2. Gewinnsteuersatzerhöhungen nach kantonalem Recht	159
3. Höchstrichterliche Präzedenz betreffend § 8 Abs. 3 AStG a.F.	163
4. Wirkung kantonaler Mehrbesteuerung auf § 8 Abs. 5 AStG	167
5. Diskriminierung aufgrund kantonaler Mehrbesteuerung	170
IV. Territorialer Anwendungsbereich des Aktivitätstests.....	176
1. Vorbemerkung zum Drittstaatenfall	176
2. Beschränkung der Kapitalverkehrsfreiheit im Drittstaatenfall	177
a) Rechtsprechung zu § 8 Abs. 2 AStG a.F.	177
b) Fortbestehende Beschränkung durch § 7 i.V.m. § 8 Abs. 3 AStG	181
c) Reaktion der Finanzverwaltung	188

3. Beschränkung der Niederlassungsfreiheit gegenüber der Schweiz	192
a) Anwendung der Niederlassungsfreiheit im Verhältnis zur Schweiz	192
b) Verdrängung der Kapitalverkehrsfreiheit durch das FZA	196
c) Beschränkung des Niederlassungsrechts	199
C. Verhältnis des § 4j EStG zu Art. 24a und 24b StHG.....	205
I. Vorbemerkung zu den subjektiven Tatbestandsmerkmalen	205
II. Aufwendungen für die Nutzungsüberlassung von Patenten	206
III. Präferenzgeregelte Niedrigbesteuerung und Exkulpation	207
1. Art. 24a und 24b StHG als Präferenzregelung i.S.d. § 4j EStG	207
2. Niedrigbesteuerung in der Schweiz	209
3. Nexus-Konformität der Art. 24a und 24b StHG	211
IV. Vereinbarkeit mit europäischen Freiheitsrechten	214
1. Vereinbarkeit mit europäischem Primär- und Sekundärrecht	214
2. Beschränkung der Freiheitsrechte des AEUV und des FZA	216
a) Beschränkung der Kapitalverkehrsfreiheit	216
b) Beschränkung des Niederlassungsrechts	217
c) Beschränkung des Dienstleistungsrechts	219
3. Rechtfertigung der Beschränkung	222
a) Vorbemerkung zu den Rechtfertigungsgründen des FZA	222
b) Verhinderung steuerlichen Missbrauchs	224
c) Wirksamkeit der steuerlichen Kontrolle	228
D. Verhältnis der §§ 8 und 9 StAbwG zu Art. 24a und 24b StHG.....	230
E. Steuerwettbewerbliche Schlussfolgerungen des Rechtsvergleichs.....	233
 § 6 Internationale Kooperation in Steuersachen	 237
A. Ansätze nationaler und internationaler Mindestbesteuerung.....	237

I.	Herausforderungen multilateraler Kooperation	237
II.	Der Kooperationsansatz einer „Globalen Mindestbesteuerung“ ..	239
III.	Die Mindestbesteuerung bei In- und Auslandsbeziehungen <i>de lege lata</i>	242
B.	Konzeption der GloBE	246
I.	Überblick und Anwendungsbereich	246
II.	GloBE-Regeln im engeren Sinne	249
III.	Ergänzende GloBE-Regeln im Abkommensrecht	251
C.	Zukunft steuerlicher Präferenzregime unter der GloBE	253
I.	Regelungscharakter und fehlende Kohärenz mit „BEPS 1.0“	253
II.	Staatliche Souveränität <i>versus</i> Uniformität und Rechtssicherheit	257
III.	Alternativen zu steuerlichen Präferenzregimen	259
§ 7	Umsetzung der GloBE in nationales Recht	261
A.	Einführung der GloBE durch supranationalen Rechtsakt	261
I.	Harmonisierung im Binnenmarkt	261
II.	Vereinbarkeit der GloBE-Regeln mit Unionsrecht	264
III.	Richtlinie zur einheitlichen Umsetzung der GloBE	269
B.	Umsetzung der GloBE-Regeln in Deutschland	273
I.	Anforderungen an eine Implementierung der GloBE in deutsches Recht	273
1.	Handlungsmöglichkeiten des deutschen Gesetzgebers	273
2.	Verfassungsrechtliche Determinanten	274
3.	Unionsrechtliche Determinanten	280
II.	Implementierung der IIR	281
1.	Neuschaffung einer IIR neben den §§ 7 bis 13 AStG und § 9 StAbwG	281

2. Neuschaffung einer IIR anstelle der §§ 7 bis 13 AStG und § 9 StAbwG	284
3. Konsolidierung der IIR mit den §§ 7 bis 13 AStG und § 9 StAbwG	285
III. Implementierung der UTPR.....	288
C. Umsetzung der GloBE-Mindestbesteuerung in der Schweiz	291
I. Position der Schweiz zur GloBE und Handlungsoptionen	291
II. Einführung einer nationalen Mindestbesteuerung auf Bundesebene	296
III. Kantonale Reaktionen auf die bundesweite Mindestbesteuerung ..	298
§ 8 Schlussbetrachtung der Forschungsergebnisse	303
A. Ausgangspunkt der Untersuchung	303
B. Steuerwettbewerbliches Verhältnis <i>de lege lata</i>	304
C. Steuerwettbewerbliches Verhältnis <i>de lege ferenda</i>	308
Literaturverzeichnis	XXVII
Materialienverzeichnis	LXXIX